

Monatsbericht
der Agrarmeteorologischen Station Weißenstephan

J u l i 1951

Erdbodentemperaturen: Mit den weiter ansteigenden Lufttemperaturen erhöhten sich im Monat Juli auch die Erdbodentemperaturen. So lag das absolute Temperaturmaximum der Luft am 11. bei 30.3 Grad C und die höchste Erdbodentemperatur an dem selben Tag in 2 cm Tiefe bei 34.2 Grad C auf unbewachsener Fläche. Auch die mit Rasen bestendene Fläche erwärmte sich bis auf 24,8 Grad C, brachte ihr Maximum jedoch erst 2 Tage später mit 25.0 Grad C. Die kälteren Tage der 3. Dekade ließen auch die Bodentemperaturen deutlich absinken, was sogar bis zu einer Tiefe von 1 m bemerkbar war. Das Minimum in 2 cm Tiefe auf unbewachsenem Boden war am 25.7. mit 13.0 Grad C zu verzeichnen. In 1 m Tiefe stiegen die Erdbodentemperaturen von 15.2 Grad C bis zur Monatsmitte auf 17.4 Grad C an, sanken jedoch bis zum Monatsende wieder bis auf 16.4 Grad ab.

Mittel- werte	2 m Höhe	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm	
		U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R
1.-10.	17.2	21.6	19.3	21.4	19.1	20.8	18.8	19.8	18.2	17.9	17.0	15.7	15.5
11.-20.	17.9	20.9	19.9	20.8	20.0	20.5	19.9	20.0	19.5	19.1	18.5	17.0	16.7
21.-31.	18.5	20.4	18.5	20.2	18.3	19.7	18.3	19.0	18.0	18.1	17.7	16.7	16.7
Monat	17.9	21.0	19.2	20.8	19.1	20.3	19.0	19.6	18.6	18.4	17.7	16.5	16.3

U = unbewachsene Fläche, R = Rasenfläche

Bodenfeuchtigkeit: Die Niederschläge im Monat Juli waren in ihrer Gesamtheit mit 104,2 mm nicht größer als es dem langjährigen Mittel entspricht (106 mm). Dieselben waren jedoch sehr ungleichmäßig über die Berichtszeit verteilt, allein an 3 Tagen fielen 20 mm und mehr (am 16., 36,3 mm), sodaß der Boden teilweise die Wassermassen wieder nicht mehr aufnehmen konnte. Die kaum 1000 m entfernte Niederschlagsmeßstelle der Staatl. Lehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau konnte am 16. sogar 46.0 mm verzeichnen. Die Bodenfeuchtigkeit nahm nach diesen starken Regenfällen natürlich auch sehr rasch zu, jedoch sieht man ein deutliches und schnelles Abtrocknen an der Oberfläche namentlich leichterer Böden.

Wassergehalt in Gewichtsprozenten.

Tiefe in cm	Maximum				Minimum				Mittel			
	U	R	Ka	Ro	U	R	Ka	Ro	U	R	Ka	Ro
0-10 cm	21.4	21.8	37.7	36.3	16.1	18.9	24.0	27.2	18.5	19.5	31.3	30.4
10-20	21.7	19.6	36.8	36.3	17.6	13.9	24.6	26.7	19.1	17.2	31.4	31.6
20-30	20.8	19.4	32.8	37.6	16.8	14.5	22.1	26.0	18.6	17.2	27.5	31.0
30-40	19.3	18.7	29.1	36.5	17.3	16.3	18.5	24.1	18.1	17.5	22.6	29.2
40-50	19.2	18.4	27.8	29.0	17.0	16.8	17.3	21.1	17.9	17.5	20.9	24.7
50-60	18.2	18.6	30.0	22.6	17.3	17.2	17.5	20.1	17.9	18.0	21.6	21.2
60-70	18.1	17.9	30.8	23.1	17.6	17.3	19.5	21.3	17.8	17.6	22.9	22.0
70-80	17.9	18.2	30.8	25.7	17.7	17.3	22.3	21.8	17.8	17.6	24.4	23.4
80-90	17.8	18.0	27.0	25.9	17.3	17.1	22.3	21.5	17.6	17.5	23.9	23.7
90-100	18.3	17.9	25.6	26.3	17.1	16.8	22.4	22.2	17.5	17.2	24.4	24.4

U = unbewachsene Fläche (Vergleichsfläche), R = Rasenfläche,

Ka = Kartoffelacker auf Niedermoor, Ro = Roggenfeld auf Niedermoor

Witterung und Landwirtschaft in Bayern: Nachdem der Juni mit seinen überaus häufigen Regentagen und sehr starken Niederschlägen das Pflanzenwachstum im allgemeinen recht schädigte, konnte sich unser Kulturpflanzenbestand im Monat Juli wieder gut erholen. Durch reichlichen Sonnenschein können nun alle Getreidearten zur Reife gelangen und auch die oft überaus nassen Hackfrüchte zur besseren Stärkeeinlagerung kommen.

Aus vielen Teilen Bayerns wurden jedoch weiterhin schwere Unwetterschäden gemeldet. So wurde aus der Landshuter Gegend Hagel- und Hochwasserschaden am 24. gemeldet, Rosenheim berichtet von Hochwasser und teilweisen Überschwemmungen in Feldern und Wiesen, auch Donaauwrth hatte unter den überaus heftigen plötzlichen Regenfällen sehr zu leiden. Sturm- und Hagelschäden am 13. und 15. führten in der Gegend von Schrobenhausen ebenfalls zu stärkeren Ernteschäden. Die schwerste Unwetterkatastrophe wurde jedoch am 16. aus der Hellertauer Gegend gemeldet, wo ein sonst harmloser kleiner Bach bis zu 3 m über die Ufer trat und grossen Schaden an Verkehrsnetz, Wohnhäusern, Feldern und Hopfengärten anrichtete. In allen Gebieten ist außerordentlich starke Lagerfrucht zu verzeichnen, was die Erntearbeiten sehr erschwert und verlangsamt. - Die Ribsen- und Paps- sowie Wi-Gerstenernte war allgemein bereits um den 20. abgeschlossen. Frühroggen konnte in der Oberpfalz gegen 25.7. eingefahren und mit der Mahd von Spätroggen begonnen werden. Auf leichten Böden begann gegen Monatsende auch bereits die Weizenmahd. Die Hackfruchtspflegearbeiten sind abgeschlossen, doch ist infolge der feuchtwarmen Witterung eine Schädlingsbekämpfung weiterhin nötig. Im allgemeinen sind die Ernteaussichten gut.